



Hendrik Lehnert
Fraktionsvorsitzender

Graf-Johann-Str. 15
26180 Rastede
0151 40554853
hendrik.lehnert@gmail.com

Rede zum Nachtragshaushalt 2020 – Ratssitzung am 28.04.2020

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

zunächst möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung danken, die in den vergangenen Wochen und Tagen dazu beigetragen haben, die heutige Ratssitzung durchzuführen und die Mehrzweckhalle hierfür so überzeugend hergerichtet zu haben.

Wir befinden uns in schwierigen Zeiten. Hinsichtlich der Beratungen des vorliegenden Nachtragshaushaltes für 2020 sogar in doppelter Hinsicht. Die Corona-Krise stellt uns vor zusätzliche finanzielle Herausforderungen, die heute noch gar nicht abschließend abzuschätzen sind. Die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen haben jedoch auch zu einem zweiten Problem geführt. Die Beratungen über den Nachtragshaushalt konnten nicht wie geplant zum Ende geführt werden.

Insbesondere der Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung am 17. März sollte eine hohe Bedeutung zukommen. In der Januar-Sitzung wurde einvernehmlich festgestellt, dass dieser Ausschuss zukünftig deutlich mehr steuernd und gestalterisch eingreifen soll. Diese Sitzung ist jedoch ausgefallen und die Haushaltsberatungen wurden unverhofft gestoppt.

Bis dahin habe ich die Beratungen bei allen Beteiligten als ergebnisoffen und sehr verantwortungsvoll erlebt. Besonders positiv wahrgenommen habe ich, dass insbesondere bei der Bewertung der Dringlichkeit einzelner Maßnahmen fraktionsübergreifend überwiegend Einvernehmlichkeit festzustellen war.

Auch das gemeinsame Gespräch der Fraktionsvorsitzenden und des Bürgermeisters habe ich als vertrauensvoll und zielorientiert wahrgenommen. Wenn wir hinsichtlich der Jahre ab 2021 auch noch nicht am Ziel waren und ein belastbares Ergebnis vorzuweisen hatten, waren wir

auf einem guten Weg. Es bestand jedenfalls insofern Einvernehmen, dass in den Nachtragshaushalt 2020 nur dringliche Maßnahmen aufgenommen werden.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass die Erwartung der CDU Fraktion zu keiner Zeit war, dass wir im ersten Halbjahr 2020 die komplette Finanzplanung bis in das Jahr 2030 abschließen werden. Es sollten vielmehr Prioritäten gesetzt und Zeitpläne erarbeitet werden. Der Haushalt des kommenden Jahres sowie die mittelfristige Finanzplanung sollen selbstverständlich unverändert jeweils im Herbst beraten werden. Gerade die Corona-Krise macht besonders deutlich, dass dies der richtige Weg ist. Denn viele Entwicklungen sind häufig einfach nicht vorherzusehen.

Vor diesem Hintergrund hat mich die Vorlage zum Nachtrag 2020 enttäuscht. In der Vorlage wird aus meiner Sicht voreilig und unzutreffend unterstellt, dass die politischen Bemühungen fehlgeschlagen seien. Dieses „Schwarze-Peter-Spiel“ wird den bisherigen Gesprächen aller Beteiligten nicht im Ansatz gerecht.

Mit Punkt 4 des Beschlussvorschlages schlägt die Verwaltung vor, die politischen Gremien aufzufordern, sich im Interesse einer Gesamtbetrachtung der finanziellen Lage der Gemeinde und im Hinblick auf das anstehende sehr hohe Investitionsvolumen intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Gemeinde Rastede und der Finanzierbarkeit der Vielzahl an investiven Maßnahmen auseinanderzusetzen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krause, lieber Lars, mit der Formulierung wird unterstellt, dass die Ratsmitglieder genau das nicht tun. Ich denke, dass ich an dieser Stelle jedoch für die meisten, wenn nicht sogar für alle Ratsmitglieder spreche, wenn ich Dir versichere, dass man sich dieser Aufforderung spätestens mit der Kandidatur zur Kommunalwahl stellt. Diesem Anspruch versucht jedes Ratsmitglied nach bestem Gewissen gerecht zu werden.

Um diesem Anspruch jedoch überhaupt gerecht werden zu können, benötigen die Ratsmitglieder die Unterstützung der Verwaltung. Eine bloße Schuldzuweisung hilft nicht.

Insofern beantragen wir die Änderung des Punkt 4 des Beschlussvorschlages:

Der Gemeinderat, die Fachausschüsse sowie die Verwaltung sind weiterhin gefordert, sich im Interesse einer Gesamtbetrachtung der finanziellen Lage der Gemeinde, im Hinblick auf das anstehende sehr hohe Investitionsvolumen intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Gemeinde Rastede und der Finanzierbarkeit der Vielzahl an investiven Maßnahmen sowie darüber hinaus mit den finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise auseinanderzusetzen.
(Beschlussende)

Darüber hinaus konkretisieren wir die von der Verwaltung notwendige Unterstützung. Die Verwaltung wird für die Vorbereitung der Haushaltsplanung 2021 gebeten, die in der Investitionsübersicht 2020-2030 (Anlage 4 der Vorlage) dargestellten Maßnahmen hinsichtlich der Möglichkeit des Aufschiebs zu prüfen und zu bewerten. Es ist jeweils darzustellen, inwieweit eine Verschiebung in spätere Haushaltsjahre

A) rechtlich zulässig ist,

B) aus Sicht der Verwaltung vertretbar ist sowie

C) in welchem Umfang eine Verschiebung in spätere Haushaltsjahre möglich ist.

Mit diesem Beschluss stellen wir klar, dass wir uns zu keiner Zeit unserer Verantwortung entziehen. Gleichzeitig nehmen wir aber auch Dich, lieber Lars, sowie die Verwaltung in die Verantwortung und bitten konkrete Einsparpotenziale zu benennen.

Der vorliegende Entwurf des Nachtragshaushaltes für 2020 enthält aus Sicht der CDU Fraktion ausschließlich dringliche Maßnahmen, die möglichst zeitnah umzusetzen bzw. anzugehen sind. Kleinere Maßnahmen wie der Spielplatz in Nethen, der Übungsplatz für die Musik- und Showvereine sowie Umgestaltung und -nutzung des Palais sind verhältnismäßig gering und sollten kurzfristig angegangen werden.

Die Erweiterung des Raumprogramms der KGS an den Standorten Wilhelmstraße und Feldbreite ist zwingend erforderlich, um auch zukünftig einen angemessenen Unterricht an der KGS durchführen zu können.

Hinsichtlich der Umsetzung des Feuerwehrplanes sind wir gemeinsam mit der Verwaltung für die Sicherheit unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden verantwortlich. Aus diesem Grund haben wir den Feuerwehrbedarfsplan beauftragt.

Die nunmehr im Nachtrag vorgesehenen Ansätze umfassen im Wesentlichen eine Grundlagenplanung, die unter anderem die Schwarz-weiß- sowie teilweise Geschlechtertrennung umfasst. Die Grundlagenplanung ist erforderlich, um eine grobe Kostenschätzung und weitere Priorisierung vornehmen zu können.

Im Rahmen dieser weiteren Planungen bitte ich die Verwaltung mit den Planern unter Beteiligung weiterer fachkundiger Institutionen und der Ortsfeuerwehren selbst, zu erörtern, welche Maßnahmen tatsächlich zwingend erforderlich sind und zu prüfen in welchen Bereichen Kosteneinsparungen möglich sind.

Hier ist zum Beispiel der geplante Neubau des Feuerwehrgebäudes in Südbäke zu nennen. Aus Sicht der CDU Fraktion sind die geplanten Kosten in Höhe von insgesamt 2.000.000 Euro weit überzogen. In Hollwege und Gristede wurden nach unseren Kenntnissen Feuerwehrhäuser für deutlich unter einer Mio. Euro errichtet. Insofern bestehen durchaus Einsparpotenziale, die man nutzen sollte.

Mit dem Nachtragshaushalt durchschlagen wir außerdem einen großen Knoten. Es herrscht nun Klarheit, was an der Mühlenstraße passiert. Mit dem Nachtrag stellen wir die Weichen für eine Neugestaltung des alten Stadions an der Mühlenstraße sowie den Auftakt zur Neugestaltung unseres Freibades. Damit haben wir zwei Fragen, die seit Jahren offen waren, beantwortet und schlagen heute die entsprechenden Pflöcke ein.

Mit den eingeplanten Mitteln zur Entwicklung der Fläche an der Kleibroker Straße stellen wir zudem die Weichen für eine bedeutsame städtebauliche Entwicklung unserer Gemeinde. Mittelfristig können wir dadurch neue Wohnbauflächen in innerörtlicher Lage zur Verfügung stellen ohne in die Fläche gehen zu müssen. Die neuen Verpflichtungen werden zudem in späteren Jahren zu Verkaufserlösen führen.

Mit der Einschränkung zu Punkt 4 des Beschlussvorschlages trägt die CDU Fraktion den vorliegenden Nachtragshaushalt mit. Wir werden in diesem Jahr nicht gegen die Krise ansparen können.

Aufgrund der Corona-Krise ist jedoch mit deutlichen Einbrüchen bei den Einnahmen auszugehen. Es gibt insbesondere im Bereich der Gewerbesteuern, aber auch bei Einkommens- und Umsatzsteuern enorme Steuerausfälle. Darüber hinaus gibt es Einnahmeausfälle durch die Schließung von zahlreichen Einrichtungen – wie Kindertagesstätten und Freibad. Andere finanzielle Auswirkungen sind teilweise noch gar nicht absehbar.

Es ist jedoch bereits heute abzusehen, dass die Haushaltsberatungen für das Jahr 2021 nochmals herausfordernder werden als die bisherigen Beratungen. Neue Kredite dürfen wir jedoch auch in Zukunft nur in einem angemessenem Umfang aufnehmen.

Solange die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise jedoch nicht konkret beziffert werden können, kann aus unserer Sicht weder eine konkrete Schuldenobergrenze noch ein jährlicher Investitionsdeckel beschlossen werden. Erst wenn der Verwaltung belastbare Zahlen vorliegen, kann hierüber aus unserer Sicht verantwortungsvoll diskutiert werden.

Insofern stimmen wir heute dem vorliegenden 1. Nachtragshaushalt für das Jahr 2020 zu und werden die intensiven Haushaltsberatungen gerne weiter konstruktiv und ohne Vorbelastung fortführen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie und Ihre Familien gesund!

Hendrik Lehnert
Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort.